

**Ganz schön grün**  
Parks, Sport, Geschichte und  
Kulinarik: Auf nach Boston!

# Aisuluu, der hübsche Mond

Trekking durch die menschenleere Weite des kirgisischen Tien Shan Gebirges ist herausfordernd. Nur gut, dass am Song-Köl-See, wo Nomaden seit Menschengedenken im Sommer ihr Vieh weiden, Erholung pur wartet.



Einsam schön:  
die Jurten am  
Song-Köl-See

Fotos: Media Crew Mitte/  
Marc Vorsatz

Von Marc Vorsatz

**E**s gibt Menschen, die füllen mit ihrer Aura ganze Räume. Aisuluu ist so jemand. Das kirgisische Mädchen, vielleicht zwölf oder dreizehn Jahre alt, betritt die Jurte und erobert mit seinem schüchternen Lächeln im Handumdrehen die Herzen der Wanderer. Dabei redet sie kaum ein Wort beim Servieren des Tees. Wie auch? Aisuluu spricht Russisch und Kirgisisch. Um etwas Englisch zu lernen, hilft sie ihrer Tante in den Schulferien im Jurtencamp aus.

In diesem Camp trifft sie Wanderer aus einer anderen Welt, aus dem unendlich fernen Europa, die ihre anstrengende Trekkingtour mit ein paar erholsamen Tagen am Song-Köl-See auf 3000 Meter ausklingen lassen. So sehr Aisuluu ihre Heimat, die Familie und die alten Traditionen der Dorfgemeinschaft liebt und ein Teil von all dem ist, so sehr zieht es sie in die Ferne, will sie, wie der Mond, die ganze Welt sehen. Im Kirgisischen bedeutet „Ai“ Mond und „suluu“ hübsch.

Aisuluu Tag beginnt noch vor Sonnenaufgang, unbemerkt von den schlafenden Touristen in ihren behaglichen Jurten, wenn es die Quecksilbersäule draußen gerade mal auf bescheidene drei Grad schafft. Sie hilft, das reichhaltige Frühstück vorzubereiten: bäckt Fladenbrot, schneidet Wurst und Käse, füllt hausgemachte Marmeladen und Gebirgshonig in Schalen, richtet große Teller mit unglaublich süßen getrockneten Aprikosen und knackigen Nüssen an, gießt Ayran in Karaffen und heizt den Samowar.

Gegen neun Uhr kommen sie dann endlich, ihre Gäste, mit denen sie schon einige Brocken Englisch sprechen kann. Nach dem Frühstück wäscht sie ab. Und was tun die Urlauber? Sie machen es sich auf den Bänken vor ihren Jurten bequem und lassen sich seelenruhig von der wärmenden Sonne verwöhnen. Einer eingeschworenen Sitzgemeinschaft von merkwürdigen Hochalpmuckern gleich. Merkwürdig, weil diese Wanderer einfach nicht an ihrer aktiven Erholung arbeiten wollen. Warum auch? Das haben sie ja schon zur Genüge beim Trekking getan.

Die Tour durchs Tien Shan Gebirge war bis dahin nämlich alles andere als ein Zuckerschlecken. Zehn Tage zuvor empfängt



Aisuluu Lächeln bezaubert

die kirgisische Hauptstadt Bischkek die Naturliebhaber mit brütender Hitze. 42 Grad zeigt das Thermometer. Im Schatten. Die Luft trotz vieler Parks zum Schneiden zwischen realsozialistischen Mietskasernen und realkapitalistischen Glasbetonklötzen.

Am Tag zwei geht es dann mit einem museumsreifen Russentruck ins Abenteuer. „In den Bergen hat es über Nacht heftig geregnet“, erklärt Aida Altymyschowa in ihrem Briefing in perfektem Deutsch mit russischem Akzent. „Die Bäche, durch die wir müssen, werden weit mehr Wasser führen.“ Aida leitet seit Jahren Outdoor-Touren von spezialisierten Wanderreiseveranstaltern im Tien Shan Gebirge, kennt die Tücken in den Bergen nur zu gut.

Im letzten Bergdorf für die nächsten Tage treffen die Abenteurer auf die Begleitmann-

schaft und deren Pferde. Ohne die jungen Kirgisen wären die Tagesetappen mit bis zu 1000 Höhenmetern einfach nicht zu schaffen. Die Vollblüter tragen das schwere Gepäck, die Zelte, die mobile Küche, die Lebensmittel.

Mit leichtem Tagesrucksack geht es endlich los. Der Anstieg ist moderat auf glitschigen Wegen, die Natur zeigt sich ansonsten einladend mit lichten Mischwäldern und sattgrünen Wiesen entlang rauschender Bäche, die hin und wieder auf einem umgefallenen Baumstamm überquert oder barfuß durchwaten werden müssen. „Nicht Jedermanns Sache“, weiß Aida. „Ihr könnt gerne aufsatteln, auch, wenn euch die Puste ausgeht.“ Und das passiert gerade Städtern vom flachen Land öfter mal. Deshalb bleiben immer zwei Vierbeiner bei den Wanderern. Das hilft, die kleine Gruppe zusammenzuhalten, physisch und psychisch.

Der erste Trekkingtag mit mehreren 2800 Meter hohen wolkenverhangenen Pässen in schroffer Gebirgslandschaft hatte es in sich. Abends gibt es Beschbarmak, Nudeln mit reichlich Rindfleisch, das kirgisische Nationalgericht, wahlweise mit knackigem Gemüse für den europäischen Gaumen, ja sogar eine vegetarische Variante. Auch dass Europäer zu Fuß gehen, wo sie doch reiten könnten, mutet manchen schon etwas seltsam an. „Die Flügel eines Kirgisen sind sein Pferd“,

sagt ein altes Sprichwort, das noch immer gilt bei den Nomaden. Mit der Höhe ändert sich die Landschaft. Die weglosen grasbewachsenen Hügel, die bis zum Horizont zu reichen scheinen, können auf Menschen zuweilen schrecklich monoton wirken. Trotzdem brennt sich der Anblick tief ins Gedächtnis.

Ein Tag später, hinter dem Kol-Kogur-Pass, wandelt sich das Bild schlagartig. Das leuchtende Grün weicht vegetationslosen Erdtönen. Eine Wasserscheide im Tien Shan. Hin und wieder zeigt sich ein flinkes Murrelter, hoch am Himmel kreist ein Steinadler und wartet auf seine Chance.

Dann der Skazka Canyon. In der „Märchenschlucht“ leuchten bizarre Lehmformationen in fast unwirklichen Rottönen. Sonne, Wind und Regen haben über die Jahrtausende eine mystisch wirkende Märchenlandschaft mit schwindelerregend schiefen Wänden, Zinnen, geheimnisvollen Winkeln und Durchbrüchen erschaffen. Manche glauben im Spiel von Licht und Schatten gar versteinerte Drachen und Riesen zu erkennen.

Ganz anders dagegen erscheint das Nachtlager am Kol-Kogur-See, den 500 Meter steil abfallende, fahlgraue Felswände flankieren. Am wärmenden Lagerfeuer erzählt Aida von Dshamilja und der „schönsten Liebesgeschichte der Welt“, wie einst der französische Dichter und Schriftsteller Louis Aragon schwärmte.

Die meisterhafte Novelle aus der Feder des kirgisischen Nationaldichters Tschingis Aitmatow führt zurück in die Zeit des Großen Vaterländischen Krieges. Die lebensfrohe Dshamilja wurde mit einem Mann aus ihrem Dorf verheiratet, der ihr fremd geblieben ist. Dann lernt sie Danijar kennen, einen scheuen Sonderling, dessen mystischer Gesang ihr Herz verzaubert. Eine verbotene Liebe, ein absoluter Tabubruch in der muslimischen Dorfgemeinschaft.

Aisuluu kann sich nicht erinnern, wie oft sie dieses Büchlein schon gelesen hat. Im Jurtencamp am Song-Köl-See bliebe ihr für so etwas leider keine Zeit. Dshamilja entschied sich damals für die Liebe, für einen Aufbruch ins Ungewisse, für ein Abschiednehmen von ihrer Familie. Für immer.

Trotz aller Traditionen ist das Kirgistan von heute ein anderes Land. Die Chancen stehen gut für Aisuluu, den hübschen Mond.

## KIRGISISTAN

**Anreise** Flug ab Stuttgart nach Bischkek zum Beispiel mit Pegasus Airlines über Istanbul-Sabiha Gökçen, [www.flypgs.com/de](http://www.flypgs.com/de), oder mit Turkish Airlines über Istanbul, [www.turkishairlines.com/de-de](http://www.turkishairlines.com/de-de).

**Veranstalter** Zu Fuß und Pferd: „Kirgistan und seine Hochgebirgsseen“ heißt eine Trekkingreise von Weltweitwandern. Mit Bischkek, Märchenschlucht, den Seen Issyk Kul, Song Köl, Tal der Blumen, Karakol, Kol Kogur. 13 Tage inklusive Flug, Programm, Unterkunft (Hotel, Zelt, Jurte), Vollverpflegung, deutschsprachiger Reiseleitung ab 2890 Euro, [www.weltweitwandern.at](http://www.weltweitwandern.at).

Individuell: Die Reise „Magisches Kirgistan“ führt von Bischkek zum Issyk Kul und Song-Köl-See. Mit Dzhetey-Oguz Schlucht, Prsche-

walski Grab, Kotschkor. 14 Tage inklusive Flug, Programm, Top-Hotels, Pensionen und Jurten, Verpflegung und deutschsprachiger Reiseleitung, Privatfahrzeug mit Fahrer bei Geoplan Privatreisen ab 3695 Euro, [www.geoplan-reisen.de](http://www.geoplan-reisen.de). Kleingruppe: „Das Land der Bergriesen und Nomaden“ nach Bischkek, Kotschkor, Song Köl, Tamga, Karakol, Issyk Kul, Skazka Canyon, Chong-Kemin, Ak-Suu-Naturpark. 11 Tage (davon 5 Tage aktiv) inklusive Flug, Unterkunft (Hotel, Gästehaus, Jurte), Programm, Verpflegung, deutschsprachige Reiseleitung bei Lernidee Erlebnisreisen ab 1980 Euro, [www.lernidee.de](http://www.lernidee.de).

**Literaturtip** „Dshamilja“ von Tschingis Aitmatow, Unionsverlag Zürich, 18 Euro.

## Am abendlichen Lagerfeuer wird „die schönste Liebesgeschichte der Welt“ erzählt.

**Allgemeine Informationen** Kirgisches Fremdenverkehrsamt, [www.discoverkyrgyzstan.org/de](http://www.discoverkyrgyzstan.org/de), Deutschsprachiges Infoportal zu Kirgistan, <https://kirgistan.de> mvo

